

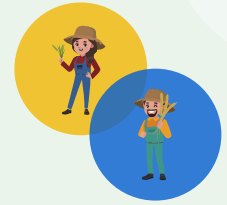
Windschutzgürtel enger schnallen

LEITFADEN FÜR WIND-
UND BODENSCHUTZ
IM RETZER LAND

Grüß dich!

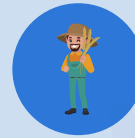
Wir sind Maria & Franz, Landwirt:innen im schönen Retzer Land.

Bei uns ist es flach, windig und es regnet nur selten. Deshalb haben wir auf unserem Betrieb einige Windschutzgürtel, auch bekannt als Bodenschutzanlagen, errichtet. Welche Nutzen diese bringen, wie Pflanzung und Pflege funktionieren und vieles mehr haben wir für dich zusammengefasst.



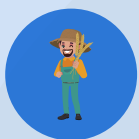
Warum brauchen wir Bodenschutz?

Bodenschutz hat im Weinviertler Flachland eine lange Tradition. Die in den letzten Jahren zunehmenden Wetterschwankungen und Extremwetterereignisse wie Starkregen, Dürren oder Wasserknappheit erschweren die Nahrungsmittelproduktion und machen Anpassungen der Bewirtschaftungsweise und Landschaftsstrukturen notwendig, um auch zukünftig Ackerbau betreiben zu können. Bodenschutzanlagen sind bekannt für ihre **wertvollen ökologischen Funktionen**. Genau dieser **positive Einfluss auf Ertrag und Mikroklima** stellt einen wichtigen Baustein für die Anpassung der Landwirtschaft an die sich verändernden Klimabedingungen dar und könnte eine nachhaltige, **zukunftsfähige Landwirtschaft** gewährleisten.



Darum setzen wir auf Bodenschutz

- Bremsst die Windgeschwindigkeit und schützt den Boden vor Winderosion
- Verringert die Austrocknung des Bodens
- Vermindert Wassererosion bei Starkregen
- Verbindet naturnahe Biotope miteinander
- Wirkt positiv auf das Mikroklima
- Erhöht die Artenvielfalt und bietet Lebensraum für Tiere & Pflanzen
- Gliedert die Landschaft und erhöht den Erholungswert



Wie lege ich eine neue Bodenschutzanlage an? Gibt es dafür Förderungen?

Das Land NÖ fördert Bodenschutzanlagen. Dies umfasst die Beratung, Planung, Pflanzung und Pflege. Die Förderungswerber (private Grundeigentümer:innen, Gemeinden, bäuerliche Gemeinschaften) müssen die für die Errichtung erforderlichen Grundstücke zur Verfügung stellen. **Bis zu 90% der Gesamtkosten fördert das Land NÖ.** Der finanzielle Beitrag des Eigentümers beläuft sich je nach Eigenleistung auf bis zu 3.250 €/ha (exkl. 20% USt).

Die ersten Schritte

- **Formloser Antrag** an die Fachabteilung Landentwicklung – Bodenschutz
- Persönliches **Beratungsgespräch**: alle Details und Fragen werden geklärt

Bei allen weiteren Schritten wie Projektbeschreibung und Förderantrag unterstützen die NÖ Agrarbezirksbehörde, die NÖ Forstbehörde und das Land NÖ.



Wer pflegt und erhält bestehende Bodenschutzanlagen? Wird die Sanierung gefördert?

Neuanlagen werden von der NÖ ABB gepflanzt und bis zur Sicherung der Kultur gepflegt. Die **Pflege danach obliegt den Eigentümer:innen**. Damit die Bodenschutzanlage ihre positiven Wirkungen möglichst lange entfalten kann, braucht sie **im Abstand von ca. 15 Jahren** regelmäßige Pflege. Dabei wird die natürliche Verjüngung angeregt und die Baumarten- und Strukturvielfalt gefördert.

Um die fachgerechte Pflege der bestehenden Windschutzanlagen zu ermöglichen, erstellen die NÖ ABB gemeinsam mit der NÖ Forstbehörde auf Anfrage einen **kostenlosen Pflegeplan** für bestehende Windschutzanlagen.

Förderung für die Sanierung von Bodenschutzanlagen

Altanlagen, die ihre Funktion nicht mehr ausüben und deren (Teil-) Erneuerung notwendig ist, können mit **bis zu 90% der Gesamtkosten gefördert** werden. Die Sanierung unterliegt denselben Konditionen wie die Neuauspflanzung (Kosten Eigentümer:in bis zu 3.250 €/ha (exkl. 20% USt). Die Förderabwicklung erfolgt kostenlos durch die NÖ ABB.



Wie ist die rechtliche Lage beim Bodenschutz?

Aufgrund der vielfältig positiven Wirkungen von Bodenschutzanlagen stehen sie unter besonderem gesetzlichen Schutz (§2; §21) und auch ihre Bewirtschaftung ist streng geregelt. Die Errichtung (§5), Nutzung (§14) und Wiederbewaldung (§15) sind im NÖ Forstausführungsgesetz festgelegt. **Windschutzanlagen sind als Schutzwald besonders geschützt** und so zu behandeln, dass deren Schutzfunktion nicht beeinträchtigt wird (§25).



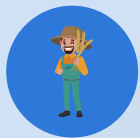
Was sind Mehrnutzungshecken?

Hecken vermindern ebenso die Windgeschwindigkeit, schützen den Boden vor Winderosion und wirken **positiv auf das Kleinklima und die lokale Wasserbilanz**. Sie bieten Insekten, Vögeln und Säugetieren Nahrungsquelle, Versteck und Nistmöglichkeit und fördern dadurch Nützlinge. All dies wirkt sich positiv auf den landwirtschaftlichen Ertrag der von Hecken geschützten Felder aus.

Mehrnutzungshecken werden so angelegt, dass sie einen **Zusatznutzen für den Betrieb** bringen. Typische Beispiele sind die Nutzung von (Wild-)obst und Nüssen, der Anbau von Heil- und Gewürzkräutern oder die Nutzung von Holz. Die durch die Nutzung erzielte **Erhöhung der betrieblichen Wertschöpfung kompensiert die Kosten für Errichtung und Pflege** und den Gewinnentgang durch den Entfall der landwirtschaftlichen Nutzung auf der Heckenfläche.

Flächenwidmung & Förderung

Derzeit wird vom Gesetzgeber diskutiert, Mehrnutzungshecken nicht als Schutzwald zu klassifizieren. Das bedeutet: Sollte die Mehrnutzungshecke zu einem späteren Zeitpunkt entfernt werden, kann die Fläche wieder ackerbaulich genutzt werden (bei Schutzwald nicht möglich). Zudem steht eine Förderbarkeit über das ÖPUL Programm im Raum.



Gibt es noch andere Konzepte zur naturnahen Landschaftsgestaltung?

MaGIC Landscapes: 7 Handlungsfelder

Im Rahmen des EU-Forschungsprojektes "MaGIC Landscapes" analysierte die Universität Wien das Retzer Land hinsichtlich Grüner Infrastruktur und verschiedener Ökosystemleistungen.

Folgenden 7 Aktionspläne und Handlungsstrategien wurden entwickelt:

- **Aufwertung der ausgeräumten Ackerlandschaft** durch Hecken, Blühstreifen und Raine
- Klimagerechter **Waldumbau** von Fichtenbeständen
- **Verbesserung der Kleingewässer**: Struktur, Pufferzonen, Aufweitungen
- Verbesserung von **Grüner Infrastruktur im Obst- und Weinbau** sowie Erhalt und Schaffung von Zwischenstrukturen wie Böschungen
- Pflege, Erhalt und Förderung von **Trockenrasen, Wiesen und Weiden**
- Verbesserungsmaßnahmen für **siedlungsnah Grünflächen**
- **Biotopverbund** durch Einrichtung von Lebensraumkorridoren

Wildökoland-Aktion

Ziel der Aktion ist die langfristige **Lebensraumverbesserung für Wildtiere**. Dafür werden Hecken und Feldgehölze sowie fruchttragende Bäume in Kooperation mit dem NÖ Jagdverband, dem Land NÖ und der EVN gepflanzt.



Kontakte & weiterführende Informationen

Ansprechpartner Bodenschutz

NÖ Agrarbezirksbehörde
Fachabteilung Landentwicklung
Landhausplatz 1, Haus 12
3109 St. Pölten
Telefon +43-(0)2742/9005-13603
Fax +43-(0)2742/9005-13890
E-Mail post.abb@noel.gv.at

Herausgeber des Leitfadens

Unser Klima Retzer Land
c/o Hauptplatz 30
2070 Retz
www.unser-klima.at
hallo@unser-klima.at

Kein Anspruch auf Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben.
Stand: April 2022

Unser Boden

www.unserboden.at

Land NÖ

www.noel.gv.at/noe/Agrarstruktur-Bodenreform/Bodenschutz.html

Mehrnutzungshecken

www.bioforschung.at/projects/mehrnutzungshecken

MaGIC Landscapes Forschungsergebnisse

www.interreg-central.eu/Content.Node/MaGICLandscapes.html

Folder Wildökoland-Aktion

www.noeljagdverband.at/produkt/folder-wildoekoland-aktion